

STOPPT DIE ALLIANZ PLÄNE

Keine Bürostadt auf Sportplätzen und Grünzügen in Vaihingen!

Viele durchgängige Grünzüge gibt es nicht mehr in Vaihingen. Eigentlich nur noch einen. Der reicht von der Rohrer Höhe über Kleingärten und Sportflächen entlang des Dürrlawang bis zum Möhringer Feld. Er grenzt an das stetig wachsende Gewerbegebiet und trennt dieses von der Wohnbebauung. Für das Gewerbegebiet Vaihingen/Möhringen wurde anfangs der 90er Jahre ein Bebauungsplan beschlossen, der eine Verdoppelung der Baumassen und der Arbeitsplätze ermöglicht. Damals gab es dort bereits ca. 20.000 Beschäftigte. Dieser Prozess der Verdichtung und Erhöhung von Gewerbebauten wurde mit dem Bau des Regierungspräsidiums, den massiven Büroriegeln entlang der Liebknechtstraße einschließlich Colorado-Turm begonnen und erreicht mit den „Think Big“ Bürökästen auf dem KNV Gelände heute einen neuen Höhepunkt. Einen weiteren ordentlichen Verkehrsschub auf Vaihingens Straßen brachte die Ansiedlung eines Baumarktes. Parallel zur „Aufstockung“ des heute größten Gewerbegebiets Stuttgarts wurden zusätzlich andernorts im Stadtbezirk Naherholungsgebiete und Frischluftschneisen wie der Untere Grund, die oberen Waldplätze und nicht zuletzt die Grünbereiche rund um die Uni gnadenlos mit Bürobauten und Forschungseinrichtungen zubetoniert.

Die Auswirkungen dieser gegenüber Natur und damit auch dem Menschen rücksichtslosen Wachstums- und Baupolitik sind heute unübersehbar. Die Innenstadt Stuttgarts wird zunehmend ihrer von Vaihingen kommenden Frischluft beraubt und das Verkehrsaufkommen in Vaihingen hat längst die Belastungsgrenzen des Straßennetzes erreicht. Die Folge: **kilometerlange Staus, schlechte Luft, Lärm, und ein wachsenden Verkehrs- und Parkdruck auf die umliegenden Wohngebiete.** Trotz relativ guter ÖPNV-Anbindung kommen 75% der Beschäftigten des Gewerbegebiets mit dem eigenen PkW zur Arbeit.

In dieser Situation will der Allianz-Konzern seine Hauptverwaltung aus der Innenstadt nach Vaihingen verlegen. Und nein, nicht in das Gewerbegebiet, wo es noch große Brachflächen gibt und demnächst weitere frei werden, sondern in den angrenzenden Grünzug auf das 4,5 ha große firmeneigene Sportgelände an der Heißbrühlstraße. Statt Rasenplätzen und Baumbestand 175.000 m² Bürogebäude, darunter einem 25 m hohen „Punktgebäude“ für 4.000 Beschäftigte. Und natürlich ein Parkhaus mit 1.500 Stellplätzen.

Jede auf Wohl und Gesundheit ihrer Einwohner/innen achtende Stadtverwaltung würde den Wunsch eines Versicherungskonzerns, an dieser Stelle Grün- und Sportflächen zu Bauland zu machen, bedauernd ablehnen und auf die noch freien und freiwerdenden Flächen innerhalb des Gewerbegebiets verweisen. Nicht so der Stuttgarter OB und Baubürgermeister (beide Grüne): Sie signalisierten der Allianz, man werde den Gemeinderat schon zu einer Änderung des Planrechts bringen. Und bisher scheinen sie damit sogar richtig zu liegen. Nur SPD und SÖS/Linke/PluS haben sich bisher gegen diese Absichten ausgesprochen.

Wie schon bei der wahnwitzigen Idee, den Zentralen Omnibusbahnhof nach Vaihingen zu verlegen, müssen wir Vaihinger uns nun selbst gegen eine für Vaihingen nicht minder verheerende Allianz-City auf Sportflächen und Grünbereichen zur Wehr setzen.

Unterzeichnen Sie deshalb die Unterschriftenliste „Keine Allianz-City im Sport- und Grünbereich“

Stoppt die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen. Wenden Sie sich an den OB, den Baubürgermeister, die Stadträte und protestieren Sie gegen eine Änderung des Flächennutzungs- und Bebauungsplans.

